

von Medem, Helga (Bachelor 2012, Schwerpunkt: Bemalte Oberflächen und Ausstattung)

Thema

Die Tauffigur in der Kirche St. Marien in Berkach / Thüringen; Technologische Untersuchung, Konzept zur Notkonservierung und Überlegungen zur Präsentation im Kirchenraum

Zusammenfassung

Die in der Arbeit behandelte Tauffigur aus der St. Marien Kirche in Berkach ist eine polychrom gefasste, vollplastische Holzfigur die, auf einem Podest stehend, die Taufschale aus Zinn in einem Lorbeerkrantz über dem Kopf hält. Sie wurde 1751 wahrscheinlich von Paulus Thomas als Lesetaufengel für die Kirche gestiftet und war 200 Jahre lang unverändert, mit Ausnahme einer Teilüberfassung im 19. Jahrhundert, bis Anfang 1950 als liturgisches Gerät im Gebrauch. Durch die Stiftung eines neuen Taufgestells ihrer Funktion beraubt, wird sie seitdem in der Sakristei unter ungünstigen räumlichen und klimatischen Bedingungen aufbewahrt und weist besonders an der Erstfassung auf der Rückseite der Figur sowie an den Standflächen des Podestes erhebliche Schäden durch Feuchtigkeit und Mikroorganismen auf. Die 2010 vorgenommenen Freilegungen sowie die hier durchgeführte Fassungsuntersuchung zeigen, entgegen dem eher klassizistischen Erscheinungsbild der Figur, eine barocke Erstfassung, die mit vielfältigen Materialien und ihren Wirkungsweisen den zusätzlichen Realitätsgrad der Skulptur betont und das Licht im Kirchenraum in die Fassung mit einbezieht.

Das Konzept zur Notkonservierung soll Wege aufzeigen, die weitere Zerstörung der Figur aufzuhalten, auch indem sie einen Platz im Kirchenraum zurück erhält, der günstigere klimatische Bedingungen aufweist. Zudem bietet dies die Möglichkeit, die Figur im Kontext mit den beiden andern Taufgeräten (dem Anfang 1950 gestifteten hölzernen Taufgestell und dem seit 1976 in Gebrauch befindlichen steinernen Taufbecken, die sich beide noch im Kirchenraum befinden) zu präsentieren. Die originale Taufschale von 1751, die seitdem in allen Taufgeräten verwendet wird, ist das Bindeglied, das bei aller Veränderung in der Ausgestaltung der liturgischen Geräte und Rituale ein Stück Kontinuität darstellt.

Abstract

The issue addressed in this thesis, the baptism sculpture in the St. Mary's Church/ Berkach, is a polychrome wooden figure, fully three-dimensional, standing on a pedestal, holding the baptismal bowl made of tin in a laurel wreath over its head. It was donated in 1751 probably by Paulus Thomas as a baptism sculpture and lectern for the church and remained unaltered (except for a partial over-painting during the 19th Century) in use as a liturgical instrument for 200 years until the beginning of 1950. Deprived of its function by the donation of a new baptismal mount, it is kept ever since in the sacristy under adverse spatial and climatic conditions and shows considerable damages from humidity and microorganisms particularly to the original paintwork on the back of the figure and at the stand areas of the pedestal. The removal of the over-painting in 2010 and the analysis carried out in this thesis show, against the rather classicistic appearance of the figure, the original baroque version which stresses with varied materials and effect an additional degree of reality of the sculpture and includes the light in the church into the version.

The concept for the urgently needed conservation shows ways to stop the further destruction of the sculpture, also by giving it back a place in the church with more favourable climatic conditions. In addition, this offers the possibility to present the figure in context with the other two baptismal mounts frames (the wooden baptismal mount donated at the beginning of 1950 donated and, since 1976 in use, a stone baptismal font, which are both still in the church). The original baptismal bowl from 1751, which is used in all baptismal mounts ever since, is the link that despite all the changes in the design of liturgical equipment and rituals as a piece of continuity.